



Medienmitteilung



www.bfs150jahre.ch

Sperrfrist: 24.08.2010, 9:15

1 Bevölkerung

Nr. 0350-1008-60

Ständige Wohnbevölkerung der Schweiz 2009

Abnahme der Einwanderung in die Schweiz 2009

Neuchâtel, 24.08.10 (BFS) – Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz ist 2009 um 84'000 Personen bzw. 1,1 Prozent gewachsen und erreichte gemäss definitiven Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) Ende 2009 den Stand von 7'785'800 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich zum Vorjahr nahm der Wanderungssaldo um 24 Prozent ab und der Geburtenüberschuss stieg um 2,3 Prozent an. Das Bevölkerungswachstum war in den städtischen Gebieten (+1,2%) stärker als in den ländlichen Gebieten (+0,9%).

Am 31. Dezember 2009 umfasste die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz 7'785'800 Personen. Damit hat sie gegenüber dem Vorjahr um 84'000 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. um 1,1 Prozent zugenommen. Das aktuelle Wachstum fällt geringer aus als jenes im Jahr 2008 (1,4%), als namentlich aufgrund der guten Wirtschaftslage sowie der Einführung der vollständigen Personenfreizügigkeit für Staatsangehörige der 17 Staaten der Europäischen Union (EU) und der EFTA-Länder ein besonders hoher Wanderungssaldo verzeichnet wurde.

Bevölkerungswachstum hauptsächlich auf Wanderung zurückzuführen

Seit 1999 spielt die Wanderung die wichtigste Rolle bei der Zunahme der ständigen Wohnbevölkerung. Dies war auch 2009 wieder der Fall. Das auf den Wanderungssaldo zurückzuführende Bevölkerungswachstum beträgt 74'600 Personen (160'600 Einwanderungen abzüglich 86'000 Auswanderungen). Der Geburtenüberschuss beläuft sich auf 15'800 Personen (78'300 Geburten abzüglich 62'500 Todesfälle). Der Wanderungssaldo bleibt damit der Hauptfaktor für das Bevölkerungswachstum, ist jedoch gegenüber 2008 um 24 Prozent gesunken. Im Gegensatz dazu erhöhte sich der Geburtenüberschuss um 2,3 Prozent.

Weniger Einwanderungen

Im Jahr 2009 verzeichnete die Schweiz 160'600 Einwanderungen. Im Vergleich zu 2008 nahmen die Einwanderungen ab (-12,8%) und zwar sowohl bei den ausländischen Personen (-14,5%) als auch bei

den Schweizer Staatsangehörigen (-1,4%). Die grössten Einwanderergruppen stammen weiterhin aus Deutschland, Portugal, Frankreich und Italien. Die Auswanderungen nahmen bei den Ausländerinnen und Ausländern um 1,7 Prozent zu und bei den Schweizerinnen und Schweizern um 3,8 Prozent ab. Damit gleicht der positive Wanderungssaldo bei den Ausländerinnen und Ausländern (+79'000 Personen) den negativen Wanderungssaldo der Schweizer Staatsangehörigen (-4400 Personen) aus. Das bedeutet konkret, dass mehr ausländische Personen in die Schweiz gekommen sind, als diese sie verlassen haben, während bei den Schweizerinnen und Schweizern das gegenteilige Verhalten festzustellen ist; es wanderten mehr Schweizer Staatsangehörige aus als ein. Der jährliche Wanderungssaldo der Schweizerinnen und Schweizer ist seit 1992 negativ.

Zunahme der Bevölkerung schweizerischer Nationalität teilweise aufgrund der Geburten

Die Bevölkerung schweizerischer Nationalität ist im Jahr 2009 um 39'700 Personen gewachsen und betrug Ende des Jahres 6'071'800. Seit 2008 ist für die Zunahme nicht mehr nur allein der Erwerb des Bürgerrechts (2009: 43'400) verantwortlich, sondern bereits zum zweiten Mal in Folge auch der leichte Anstieg des Geburtenüberschusses (+700 Personen).

Deutlichere Zunahme in den städtischen Gebieten

2009 wiesen die städtischen Gebiete ein stärkeres Bevölkerungswachstum auf als die ländlichen Gebiete (1,2% gegenüber 0,9%). Die städtischen Gebiete wachsen seit 1998 schneller als die ländlichen Gebiete. Diese stärkere Zunahme in den städtischen Gebieten ist auf die ausländischen Einwanderer zurückzuführen, für die es einfacher ist, sich in den Städten, in der Nähe ihres Arbeitsortes niederzulassen.

Rund drei Viertel (73,6% bzw. 5'733'400 Personen) der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz lebten Ende 2009 in städtischen Gebieten. Die Hälfte der städtischen Bevölkerung, das sind 37 Prozent der Gesamtbevölkerung, wohnt in den fünf Grossagglomerationen von Zürich, Genf, Basel, Bern und Lausanne. Zu den Agglomerationen mit dem grössten Wachstum zählten im Jahr 2009 Yverdon-les-Bains (+2,8%), Bulle (+2,7%), Konstanz-Kreuzlingen (+2,5%) und Lausanne (+2,0%). Ein Bevölkerungsrückgang war hingegen in den Agglomerationen Grenchen und Burgdorf (je -0,2%) zu beobachten.

Bevölkerungsrückgang nur in einem Kanton

Im Jahr 2009 lag das Bevölkerungswachstum der Kantone Waadt (+1,9%), Obwalden (+1,8%), Freiburg (+1,7%), Genf (+1,6%), Wallis, Aargau und Zürich (je +1,4%) sowie Thurgau (+1,2%) über dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (+1,1%). Diese Entwicklung ist auf das Zusammenwirken von Wanderungssaldo und Geburtenüberschuss in diesen Kantonen zurückzuführen. Weniger deutliche Zunahmen verzeichneten die Kantone Glarus (+ 0,3%) und Nidwalden (+0,1%). Im Kanton Appenzell Ausserrhoden nahm die Bevölkerung um 11 Personen ab. Fünf Kantone registrierten einen Sterbeüberschuss; es sind dies Basel-Stadt (-430 Personen), Graubünden (-82 Personen), Glarus (-73 Personen), Schaffhausen (-62 Personen) und Solothurn (-9 Personen).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung der Schweiz umfasst alle schweizerischen Staatsangehörigen, die Ausländerinnen und Ausländer mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung, die Inhaberinnen und Inhaber einer Kurzaufenthaltsbewilligung, die für einen Mindestaufenthalt in der Schweiz von 12 Monaten berechtigt, sowie die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre. Ausgeklammert sind die Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligungen für weniger als ein Jahr (Ende 2009: 48'000 Personen) sowie die Personen im Asylprozess (31. Dezember 2009: 40'300 Personen).

Geburtenüberschuss

Der Geburtenüberschuss berechnet sich aus der Differenz zwischen den Geburten und den Todesfällen. Der Geburtenüberschuss ist positiv, wenn die Anzahl der Geburten die Anzahl der Todesfälle übersteigt; hingegen ist er negativ, wenn die Anzahl der Todesfälle die Anzahl der Geburten übersteigt. *Synonym: natürliches Wachstum*

Wanderungssaldo

Der Wanderungssaldo ist die Differenz zwischen der Abwanderung und der Zuwanderung (einschliesslich der Änderungen des Aufenthaltsstatus von ausländischen Personen, die ursprünglich mit einer Kurzaufenthaltsbewilligung und Gültigkeitsdauer von weniger als einem Jahr in die Schweiz eingereist sind und in der Folge eine zwölfmonatige Aufenthaltsbewilligung erhalten). Ein positiver Wanderungssaldo entspricht einem Einwanderungsüberschuss, ein negativer Wanderungssaldo bedeutet, dass die Anzahl der Auswanderungen die Anzahl der Einwanderungen übersteigt. *Synonym: Nettowanderung*

Auskunft:

Fabienne Rausa-de Luca, BFS, Sektion Demografie und Migration, Tel.: +41 32 71 36350
Informationszentrum, BFS, Sektion Demografie und Migration, E-Mail: info.dem@bfs.admin.ch

Neuerscheinung:

BFS Aktuell: «Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) 2009. Definitive Ergebnisse », Bestellnummer: 341-0902-05. Preis: Gratis, verfügbar auf der Internetseite des BFS unter folgender Adresse:

<http://www.population-stat.admin.ch> >> Zum Nachschlagen >> Publikationen

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36281, E-Mail: pm@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061

E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS <http://www.statistik.admin.ch> > Themen > 01 - Bevölkerung

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Kantone Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Schaffhausen, Appenzell-Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura haben die in dieser Medienmitteilung enthaltenen Informationen vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

T1 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung

Jahr	Bevölkerungs- stand am 1. Jan.	Bewegungen							Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Einwanderungen (inkl. Statuswechsel)	Aus- wanderungen	Wanderungs- saldo (inkl. Statuswechsel)	Erwerb des Schweizer Bürgerrechts		absolut	in %
2001 1)	7 197 638	72 295	61 228	11 067	124 077	82 234	41 843	27 583	7 255 653	58 015	0,8
2002	7 255 653	72 372	61 768	10 604	127 340	78 419	48 921	36 515	7 313 853	58 200	0,8
2003	7 313 853	71 848	63 070	8 778	119 783	76 756	43 027	35 424	7 364 148	50 295	0,7
2004	7 364 148	73 082	60 180	12 902	120 188	79 726	40 462	35 685	7 415 102	50 954	0,7
2005	7 415 102	72 903	61 124	11 779	118 270	82 090	36 180	38 437	7 459 128	44 026	0,6
2006	7 459 128	73 371	60 283	13 088	127 586	88 218	39 368	46 711	7 508 739	49 611	0,7
2007	7 508 739	74 494	61 089	13 405	165 634	90 175	75 459	43 889	7 593 494	84 755	1,1
2008	7 593 494	76 691	61 233	15 458	184 297	86 130	98 167	44 365	7 701 856	108 362	1,4
2009	7 701 856	78 286	62 476	15 810	160 623	86 036	74 587	43 440	7 785 806	83 950	1,1

¹ Wegen des Abgleichs der Bilanz mit den Ergebnissen der Eidgenössischen Volkszählung unterscheidet sich der Bevölkerungsstand am 1. Januar von jenem am 31. Dezember.

T2 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung nach Kantonen und Grossregionen, 2009

Grossregionen Kantone	Bevölkerungs- stand am 1. Jan.	Bewegungen				Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo (inkl. Statuswechsel)		absolut	in %
Genferseeregion	1 437 592	15 745	10 893	4 852	20 818	1 462 210	24 618	1,7
Waadt	688 245	8 032	5 309	2 723	11 295	701 526	13 281	1,9
Wallis	303 241	2 876	2 444	432	4 030	307 392	4 151	1,4
Genf	446 106	4 837	3 140	1 697	5 493	453 292	7 186	1,6
Espace Mittelland	1 730 412	16 927	15 334	1 593	11 112	1 741 923	11 511	0,7
Bern	969 299	9 192	9 025	167	5 440	974 235	4 936	0,5
Freiburg	268 537	3 029	1 906	1 123	3 814	273 159	4 622	1,7
Solothurn	251 830	2 222	2 231	- 9	1 280	252 748	918	0,4
Neuenburg	170 924	1 804	1 534	270	337	171 647	723	0,4
Jura	69 822	680	638	42	241	70 134	312	0,4
Nordwestschweiz	1 049 518	9 948	8 730	1 218	10 743	1 060 753	11 235	1,1
Basel-Stadt	186 672	1 731	2 161	- 430	1 859	187 898	1 226	0,7
Basel-Landschaft	271 214	2 395	2 256	139	1 426	272 815	1 601	0,6
Aargau	591 632	5 822	4 313	1 509	7 458	600 040	8 408	1,4
Zürich	1 332 727	14 879	10 170	4 709	15 772	1 351 297	18 570	1,4
Ostschweiz	1 085 698	10 332	8 995	1 337	7 715	1 094 202	8 504	0,8
Glarus	38 370	320	393	- 73	190	38 479	109	0,3
Schaffhausen	75 303	660	722	- 62	483	75 657	354	0,5
Appenzell A.Rh.	53 054	466	455	11	- 24	53 043	- 11	0,0
Appenzell I.Rh.	15 549	163	126	37	117	15 681	132	0,8
St. Gallen	471 152	4 794	3 781	1 013	2 735	474 676	3 524	0,7
Graubünden	190 459	1 619	1 701	- 82	1 570	191 861	1 402	0,7
Thurgau	241 811	2 310	1 817	493	2 644	244 805	2 994	1,2
Zentralschweiz	733 173	7 523	5 493	2 030	5 330	739 701	6 528	0,9
Luzern	368 742	3 839	2 927	912	3 682	372 964	4 222	1,1
Uri	35 162	351	316	35	192	35 335	173	0,5
Schwyz	143 719	1 451	1 039	412	910	144 686	967	0,7
Obwalden	34 429	363	255	108	440	35 032	603	1,8
Nidwalden	40 737	353	294	59	101	40 794	57	0,1
Zug	110 384	1 166	662	504	5	110 890	506	0,5
Ticino	332 736	2 932	2 861	71	3 097	335 720	2 984	0,9
Schweiz	7 701 856	78 286	62 476	15 810	74 587	7 785 806	83 950	1,1

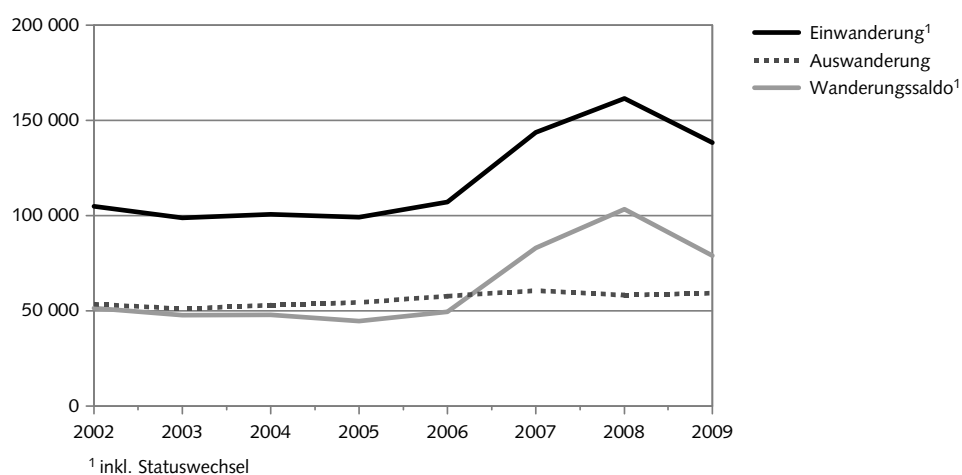
T3 Internationale Wanderung der ständigen Wohnbevölkerung

	2008	2009	Veränderung	
			absolut	in %
Einwanderung 1)	184 297	160 623	- 23 674	-12,8
Schweizer	22 668	22 354	- 314	-1,4
Ausländer	161 629	138 269	- 23 360	-14,5
Auswanderung	86 130	86 036	- 94	-0,1
Schweizer	27 864	26 800	- 1 064	-3,8
Ausländer	58 266	59 236	970	1,7
Wanderungssaldo 1)	98 167	74 587	- 23 580	-24,0
Schweizer	- 5 196	- 4 446	750	-14,4
Ausländer	103 363	79 033	- 24 330	-23,5

¹ inkl. Statuswechsel

Internationale Wanderung der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung

G 1



Quellen: ESPOP, PETRA

© BFS

T4 Bilanz der ständigen Wohnbevölkerung in den städtischen und ländlichen Gebieten¹

	Bevölkerungs- stand am 1. Jan.	Bewegungen				Bevölkerungs- stand am 31. Dez.	Veränderung inkl. Bereinigungen	
		Lebend- geburten	Todes- fälle	Geburten- überschuss	Wanderungs- saldo (inkl. Statuswechsel)		absolut	in %
Städtische Gebiete								
2001	5 258 046	52 484	44 956	7 528	38 169	5 308 776	50 730	1,0
2002	5 308 776	52 927	45 202	7 725	41 048	5 356 748	47 972	0,9
2003	5 356 748	52 825	46 147	6 678	33 292	5 396 105	39 357	0,7
2004	5 396 105	53 865	44 000	9 865	30 777	5 436 311	40 206	0,7
2005	5 436 311	54 048	44 581	9 467	28 183	5 471 105	34 794	0,6
2006	5 471 105	54 480	44 280	10 200	31 832	5 510 712	39 607	0,7
2007	5 510 712	55 252	44 576	10 676	61 637	5 579 571	68 859	1,2
2008	5 579 571	57 114	44 777	12 337	79 249	5 667 219	87 648	1,6
2009	5 667 219	58 542	45 798	12 744	58 856	5 733 369	66 150	1,2
Ländliche Gebiete								
2001	1 939 592	19 811	16 272	3 539	3 674	1 946 877	7 285	0,4
2002	1 946 877	19 445	16 566	2 879	7 873	1 957 105	10 228	0,5
2003	1 957 105	19 023	16 923	2 100	9 735	1 968 043	10 938	0,6
2004	1 968 043	19 217	16 180	3 037	9 685	1 978 791	10 748	0,5
2005	1 978 791	18 855	16 543	2 312	7 997	1 988 023	9 232	0,5
2006	1 988 023	18 891	16 003	2 888	7 536	1 998 027	10 004	0,5
2007	1 998 027	19 242	16 513	2 729	13 822	2 013 923	15 896	0,8
2008	2 013 923	19 577	16 456	3 121	18 918	2 034 637	20 714	1,0
2009	2 034 637	19 744	16 678	3 066	15 731	2 052 437	17 800	0,9

¹ Gebietsdefinition gemäss VZ 2000

T5 Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung in den städtischen Gebieten

Agglomerationen und isolierte Städte	Bevölkerungsstand am 31.12		Veränderung	
	2008	2009	absolut	in %
Total	5 667 219	5 733 369	66 150	1,2
Wetzikon-Pfäffikon (ZH)	49 285	50 145	860	1,7
Winterthur	135 019	136 956	1 937	1,4
Zürich	1 154 539	1 170 203	15 664	1,4
Bern	348 739	350 792	2 053	0,6
Biel/Bienne	92 255	93 086	831	0,9
Burgdorf	28 257	28 206	- 51	-0,2
Interlaken	22 423	22 600	177	0,8
Thun	94 414	94 727	313	0,3
Luzern	205 424	207 612	2 188	1,1
Lachen	36 422	36 909	487	1,3
Schwyz	25 545	25 637	92	0,4
Stans	30 274	30 335	61	0,2
Zug	106 015	106 560	545	0,5
Bulle	25 334	26 026	692	2,7
Fribourg	101 259	102 963	1 704	1,7
Grenchen	25 164	25 119	- 45	-0,2
Olten-Zofingen	108 077	109 147	1 070	1,0
Solothurn	74 860	75 359	499	0,7
Basel	494 299	497 973	3 674	0,7
Schaffhausen	65 253	65 590	337	0,5
St. Gallen	148 532	149 592	1 060	0,7
Heerbrugg-Altstätten	52 583	53 090	507	1,0
Buchs (SG) (Vaduz-)	22 071	22 289	218	1,0
Rapperswil-Jona-Rüti	49 590	50 089	499	1,0
Wil (SG)	68 785	69 415	630	0,9
St.Moritz	14 625	14 766	141	1,0
Chur	69 114	69 984	870	1,3
Aarau	85 110	86 386	1 276	1,5
Baden-Brugg	114 330	115 722	1 392	1,2
Wohlen (AG)	21 934	22 310	376	1,7
Lenzburg	28 400	28 936	536	1,9
Arbon-Rorschach	58 548	58 986	438	0,7
Amriswil-Romanshorn	25 394	25 774	380	1,5
Frauenfeld	28 374	28 750	376	1,3
Kreuzlingen (Konstanz-)	27 288	27 976	688	2,5
Bellinzona	50 085	50 774	689	1,4
Locarno	57 708	58 132	424	0,7
Lugano	133 368	134 972	1 604	1,2
Chiasso-Mendrisio (Como-)	48 791	48 994	203	0,4
Lausanne	324 387	330 865	6 478	2,0
Vevey-Montreux	89 872	91 172	1 300	1,4
Yverdon-les-Bains	31 642	32 530	888	2,8
Brig-Visp	32 879	33 117	238	0,7
Monthey-Aigle	37 146	37 853	707	1,9
Sierre-Montana	36 517	37 018	501	1,4
Sion	58 583	59 513	930	1,6
La Chaux-de-Fonds-Le Locle	47 444	47 531	87	0,2
Neuchâtel	79 956	80 389	433	0,5
Genève	513 188	521 396	8 208	1,6
Delémont	21 119	21 259	140	0,7
Isolierte Städte	66 999	67 844	845	1,3